

# Hannes Hähnel bester Deutscher beim Amsterdam-Marathon

## Eine neue Bestzeit gelingt dem 32-Jährigen diesmal nicht

**Amsterdam.** Hannes Hähnel aus unserem Verein belegte bei seinem ersten Amsterdam-Marathon in einer Zeit von 2:25:55 Stunden insgesamt den 33. Platz. Sein Ziel, eine neue Bestzeit zu laufen, verpasste der beste Deutsche im Feld der 12 131 Finisher. Sieben Weltklasse-Frauen liefen zudem schneller als Hannes.



„Das war schon ziemlich enttäuschend und die Zeit bei Weitem nicht das, was ich mir vorgenommen hatte“, bilanziert Hannes Hähnel nach dem Amsterdam-Marathon, den er sich diesmal statt des zeitigen Berlin-Marathons als Höhepunkt im Herbst vorgenommen hatte. Seine im Vorjahr in der Hauptstadt aufgestellte Bestzeit von 2:23:45 h verpasste er deutlich. „Das war ernüchternd“, sagte der tags zuvor 32 Jahre alt gewordene Elektronikdesigner im Automobilbau und findet noch keine Erklärung dafür.

Auf die chaotische Startphase will er den weiteren Verlauf nicht schieben. Da war ihm jemand in den Hacken geraten. Hähnel stürzte, über ihm kamen zwei, drei weitere Läufer zu Fall. „Dann musste ich etwa einen Kilometer ziemlich Slalom laufen, bis ich mich einsortiert hatte“, erzählte Frankfurts bester Marathonläufer. Er fand Anschluss an etwa zehn Leute, darunter Läuferinnen aus der zweitschnellsten Frauengruppe. Beim Halbmarathon lag er mit 1:12 h noch voll im Zielbereich, ab km 35 war die Luft raus, „da habe ich ziemlich Zeit liegen lassen.“ Schon im Frühjahr in Düsseldorf waren die letzten Kilometer das Zünglein an der Waage, obwohl er am Ende im Bereich seiner Bestzeit geblieben war. „Die Trainingsumfänge für Amsterdam haben gestimmt, die Intensität der Läufe war sogar noch besser. Und

die letzten 30-km-Tests beim Storkower See Lauf und beim Stienitzseelauf waren gut“, so Hähnel, der vom einstigen Leistungssportler und erfahrenen Lauftrainer Jens Karraß trainiert wird.

Hannes Hähnel bezeichnet die Streckenführung in den Niederlanden als extrem flach. Die Hälfte des Kurses führte außerhalb der Stadt entlang. „Landschaftlich war es außerhalb der Stadt schön, aber stimmungsmäßig war dort wenig los“, empfand der Frankfurter, der es in den nächsten Wochen bis auf ein paar Läufe nach Lust und Laune ganz ruhig werden lässt, bevor es sich zum Ende des Jahres Ziele für 2019 überlegt.

Beim Amsterdam-Marathon hatten sich bei den Männern und Frauen jeweils die Vorjahressieger durchgesetzt: Der Kenianer Lawrence Cheromo verbesserte seinen Streckenrekord auf 2:04:06, die Äthiopierin Tadelech Bekele benötigte 2:23:14.

Kerstin Bechly (10/2018)